

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Band:** - (1946)  
**Heft:** 11  
  
**Artikel:** Chronik für den Monat November  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397294>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 20.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

als Sebastian de Capöl auftrat, ohne daß diese Namensänderung irgendwo motiviert wäre.

Wenn neue Familien aus dem Auslande ins Tal einrückten, so hat man, wie auch anderswo, nicht lange um ihren werten Namen gefragt, sondern sie einfach nach ihrem früheren Wohnorte benamset, so z. B. Jacob de Casatscha, Jacob de Padua, Johann Bargalaskha, Caspar Tudeysk, Matscher (aus Matsch), Lechtaler (aus dem Lechtale), Patscheider (vom Ansitze Patscheid in Langtaufers).

Auffallen mag, daß der Großteil der heutigen Münstertaler Bevölkerung aus dem Engadin stammt, so die Andri (aus Schuls), die Malgiaritta und Ruinatscha (von Fetan), die Huder, Gross, Perl und Rousette (von Ardez), die Sepp (von Boscha), die Pitsch (von Scans), die Florintöni (von Samaden), die Foffa (von Schuls), die Prevost (von Sent), die Conradin (von Sent), während mehrere Engadiner Familien hier ausgestorben sind, so z. B. die Mohr (von Zernez), Stuppaun (von Ardez), Gna (von Schuls), die Planta, Salis und Binna in Fetan (letztere ebenfalls von Ardez; gegenwärtig noch eine Frau in La Spezia).

Wenn auch seit geraumer Zeit die Familiennamen stabilisiert worden sind, so haben doch bekanntlich leidenschaftliche Politiker nicht nur die Ortsnamen, sondern auch die Familiennamen nach ihrer Muttersprache abändern wollen, um ihren Größenwahn zu befriedigen oder zum Beweise, daß die Zivilisation stets Fortschritte macht.

---

## Chronik für den Monat November

**2.** In Luzern bestimmte der Schützenrat des Schweizerischen Schützenvereins im Verlaufe seiner ordentlichen Herbsttagung Chur als Festort für die Durchführung des nächsten eidgenössischen Schützenfestes im Jahre 1949.

**3.** Anlässlich der Reformationsfeier wurde in Chur in der Martinskirche eine liturgische Abendfeier durchgeführt. Der Kirchenchor, das Kirchgemeindeorchester, der Posaunen- sowie ein Kinderchor in Begleitung der Orgel bestritten den kirchenmusikalischen Teil. In Wechselgesängen sang auch die Gemeinde mit. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Organist L. Juon, Gebet, Lesung und Ansprache besorgte Pfarrer H. ten Doornkaat, der auf die Bedeutung der Abendfeier hinwies und der beiden Schweizer Reformatoren Ulrich Zwingli (Zürich) und Calvin (Genf) gedachte.

**4.** Der Zürcher Regierungsrat hat Dr. Heinrich Jecklin, von Schiers, in seiner Eigenschaft als Privatdozent der Philosophischen Fakultät II der Universität Zürich zum Titularprofessor ernannt. Dr. Jecklin ist in Chur aufgewachsen, ist diplomierter Mathematiker und Subdirektor der Schweizerischen Rückversicherungsanstalt in Zürich.

In der Klinik Hirslanden in Zürich starb Dr. jur. Peter Brügger, Fürsprech und Präsident des Verwaltungsrates der Treuhand-, Revisions- und Verwaltungs-AG. Er war Mitbegründer der Gesellschaft und hat deren Ausbau tatkräftig gefördert.

**5.** In Bern verschied im 80. Lebensjahre Dr. med. Richard Lanicca von Sarn, Chur und Bern. Nach Absolvierung der Studien im In- und Auslande praktizierte der Verstorbene während mehr als dreißig Jahren als Frauenarzt in Bern. Dr. Lanicca gehörte bis vor einigen Jahren dem Stadtrat von Bern und dem Berner Großen Rate an. Er präsierte seinerzeit auch die Offiziersgesellschaft der Stadt Bern, die Sektion Bern des SAC, die Naturforschende Gesellschaft und die Berner Naturschutzkommission. Im Militär bekleidete er den Rang eines Oberstleutnants der Sanität. Auch an den Geschicken der Bündnerkreise in Bern nahm der Verstorbene regen Anteil. Eine eingehende Würdigung seines Lebenswerkes erschien im „Bund“, und nachgedruckt in der „N. Bd. Ztg.“ Nr. 267.

In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft erzählte Prof. Dr. F. Pieth aus dem Leben des verdienten bündnerischen Schulmannes Luzi Hold, 1814–49 Rektor der evangelischen Kantonschule.

**9.** Der Präsident der staatsrechtlichen Kammer des Schweizerischen Bundesgerichtes hat das Sistierungsbegehren der Rhätischen Werke für Elektrizität in Thusis und Konsorten in der staatsrechtlichen Beschwerde gegen die Beschlüsse des Großen Rates betreffend Erwerbung der Konzession an der Greina abgewiesen.

In Davos starb der in Grüşch aufgewachsene Dr. med. Georg Michel von Seewis i. Pr. im Alter von 74 Jahren. Viele Jahre lang war er Bezirksarzt in Davos, hatte eine ausgedehnte Praxis und genoß als Arzt wie als Mensch weitherum Ansehen. Er wirkte auch in öffentlichen Ämtern, so lange Jahre in der Vormundschaftsbehörde und in der Sanitätskommission von Davos.

In Poschiavo tagten am 8. November die Delegierten der bündnerischen Lehrerschaft und am folgenden Tage die Generalversammlung. Traktanden der Delegiertenversammlung bildeten im wesentlichen die Einrichtung eines neuen Zeugnisbüchleins und die Erweiterung des Vorstandes. Prof. Dr. R. Tönjachen wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Generalversammlung hörte ein Referat von Dr. Fischli über das Schweizerische Jugendschriftenwerk an.

**10.** Der Oberländer Verkehrsverein, dem heute neben Vertretern der Industrie und der Hotellerie sämtliche Gemeinden des Bündner Oberlandes angehören, hielt seine Generalversammlung in Sedrun

ab. Die Versammlung beschloß nach Anhören eines Referates von Kanzleidirektor Dr. Desax, die kantonalen Instanzen zu ersuchen, 1. den ganzjährigen ununterbrochenen Betrieb der Oberalpbahn für den Winter 1946/47 wie für die Zukunft zu sichern; 2. die Instandstellung der Oberländer Straße, die heute in einem schlechten Zustand ist, für das Jahr 1947 beförderlich in Angriff zu nehmen.

Vor 25 Jahren wurde von der Aroser Kurleitung und vom Ärzteverein das lichtklimatische Observatorium Arosa geschaffen, das von der Rhätischen Bahn, der Gemeinde Arosa und seit einigen Jahren im Rahmen einer großen Aktion des eidg. Amtes für Verkehr für den medizinischen Ausbau der Kurorte unterstützt wurde. Das Institut steht seit seiner Gründung unter der Leitung von Dr. Götz, Professor der Universität Zürich, und bearbeitet die mannigfaltigsten Faktoren eines Strahlungsklimas, die die wirtschaftliche Basis unserer Hochgebirgskurorte sind. Auf dem Gebiete der Ozonforschung hat das Institut internationale Geltung erlangt.

**11.** Die von über 300 Glaubensgenossen besuchte evangelische Kirchengemeindeversammlung von Chur erhielt Kenntnis von dem sehr erfreulichen Resultat der Sammlung für die kriegsgeschädigten Glaubensgenossen; sie stimmte der vom Vorstand beantragten Änderung für die Wahl der vollamtlichen Pfarrer zu und genehmigte die Umwandlung der Hilfspfarrstelle in eine vierte Pfarrstelle. Sodann wurde beschlossen, die Stadt zu ersuchen, die Friedhofkapelle zu renovieren, in der Meinung, daß es den Trauerfamilien anheimgestellt sei, den Begrabungsmodus zu wählen, der ihnen am besten zusage. Das Gesuch des Männerchors Chur um die Aufführung der Missa Solemnis von Beethoven in der Martinskirche wurde nach überzeugenden Erläuterungen des Herrn Stadtpfarrer Jenny und auf einstimmigen Antrag des Vorstandes mit 208 gegen 100 Stimmen genehmigt. Die verhältnismäßig große Zahl von Ablehnenden gab dem Kirchenvorstand zu verstehen, künftig bei der Bewilligung von Veranstaltungen zurückhaltend zu sein.

**13.** In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. chem. Chr. Bener (Chur) über chemische Textilveredlung (mit Demonstrationen).

**15.** Im 63. Altersjahr verschied auf einer Reise in den Tessin der Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Dr. Georg Willi, Bürger von Domat/Ems. Er machte juristische und philosophische Studien an den Universitäten Freiburg und Wien, doktorierte 1909, war kurze Zeit Erzieher in Florenz, dann von 1911 bis 1919 Anwalt in Chur, wo er dem bündnerischen Großen Rate als Vertreter der Katholischkonservativen angehörte. Dann trat er für sechs Jahre in die Regierung seiner engern Heimat ein, um nachher wieder die Anwaltspraxis auszuüben. Im Juni 1935 wurde der Verstorbene in den Ständerat, 1938 zum Direktor des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit gewählt. Als solcher schuf er Werke von bleibendem Werte.

**17.** Der Kleine Rat hat den von den Gemeinden Safien, Tenna, Versam, Bonaduz, Tamins und Trin als verleihende Gemeinden einerseits und den Ingenieuren Hew und Passet andererseits als Beliehene abgeschlossenen Verleihungsvertrag zur Ausnützung der Wasserkraft der Rabiusa unter verschiedenen Bedingungen genehmigt.

**18.** Trotz mancherlei Schwierigkeiten schreitet der Bau des Juliawerkes, das die Stadt Zürich bei Tiefenkaasel erstellt, programmgemäß fort. Voraussichtlich wird es auf Ende 1947 fertiggestellt, den Betrieb auf diesen Zeitpunkt aufnehmen und der Stadt Zürich etwa 145 Mill. kWh abgeben können. Mit dem Bau wurde am 1. Dezember 1945 begonnen. Obwohl es sich um ein verhältnismäßig kleines Werk handelt, braucht es eine Bauzeit von zwei Jahren. Gegenwärtig sind über 400 Arbeiter unter der Führung von Ingenieuren und Technikern am Ausbau des Werkes beschäftigt. Die Baukosten sind auf 16 Mill. Fr. veranschlagt.

Die diesjährigen gewerblichen Lehrabschlussprüfungen fanden vom 23. bis 27. Oktober in Chur statt. Geprüft wurden total 109 Lehrlinge und Lehrtöchter. Mangels geeigneter Prüfungswerkstätten mußten die Elektromonteure und die Feinmechaniker wiederum im Kanton Zürich geprüft werden.

**19.** In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. Joos über die Neuerwerbungen für das Rätische Museum. Der Vorstand wurde in globo bestätigt.

**20.** Der Große Landrat von Davos hat einstimmig einem Kreditbegehren von 150 000 Fr. für den Ankauf von Land für einen Flugplatz zugestimmt. Das angekaufte Land liegt gegenüber Davosplatz. Das Kreditbegehren unterliegt noch der Gemeindeabstimmung.

Die Zweigschule Samaden der Evangelischen Lehranstalt Schiers hat nun auch eine Handelsabteilung angegliedert, die als zweijähriger Kurs geführt wird und an die dritte Sekundarklasse anschließt.

**24.** In Zürich fand ein Münstertaler Abend mit volkstümlichen Darbietungen und einer Plauderei des Stadtpräsidenten Dr. G. R. Mohr statt.

**25.** Einen Goethe-Abend und zugleich auch einen Schubert-Lieder-Abend boten die Rezitatorin Elisabeth Barth (Zürich) und der Bassist Lukas Barth vom Stadttheater Zürich in Chur durch den Vortrag von Balladen und Liedern von J. W. Goethe.

**26.** In Chur sprach auf Einladung der Schweizerischen Gesellschaft für die Vereinigten Nationen Sektion Chur Prof. Dr. Hans Nabholz von der Universität Zürich über den Aufbau der Uno.

In Chur gab die jugendliche Sängerin Verena Landolt einen Liederabend. Sie sang Lieder von Schubert, Schumann und Brahms.

(Schluß folgt)